



**Friedrichsdorfer
Woche**



**Steinbacher
Woche**

**Eschborner
Woche**

Liederbacher
ANZEIGER



**Bad Sodener
Woche**

**Schwalbacher
Zeitung**

**Sulzbacher
Anzeiger**

**Kelkheimer
Zeitung**

2. Januar 2026

SONDERAUSGABE NEUJAHR 2026

KW 1 – Seite 1

Ein frohes neues Jahr 2026



Foto: Friedemann Loch



Die Crew des zweiten Abends von „Orscheler helfen Orschelern“.



Die Crew des ersten Abends bei „Orscheler helfen Orschelern“.

Lichtblicke für den Moment und das neue Jahr 2026

Oberursel (sis). Wenn in Orschel die Lichterketten leuchten und der Duft von Glühwein durch die Straßen zieht, gibt es Menschen, für die Weihnachten keine Zeit der Geborgenheit ist. Für sie bedeutet der Winter Kälte, Einsamkeit und das Gefühl, übersehen zu werden. Nach 2023 mit einem Weihnachtsessen gestartet, folgten in 2024 und diesem Jahr zwei Abende, um eben diesen Menschen zumindest für einen Abend etwas von dem zurückzugeben, was diese Jahreszeit im Innersten ausmacht: Wärme, Würde und Menschlichkeit. Insgesamt wurden am Mittwoch, 17. Dezember und Donnerstag, 18. Dezember 2025, 180 Gäste im Gewölbekeller des Alt-Oberuseler Brauhauses von den Vorstandsmitgliedern „Orscheler helfen Orschelern“ bewirtet. Und weil Weihnachten ein Familienfest ist, ließen es sich die Kinder der beiden Vorstandsdamen, Marc, Benjamin und Annabel, nicht nehmen, tatkräftig mit anzupacken. Die Jungs managten professionell die Theke, Annabel hingegen hatte den großen Raum mit seinen rund 90 Sitzplätzen voll im Griff, delegierte alle Unterstützer, als ob sie noch nie etwas anderes gemacht hat. Während für viele Menschen Weihnachten ein Fest der Familie, der Wärme und der Geborgenheit ist, erleben andere diese Tage in Einsamkeit, Kälte und Unsicherheit. Genau hier setzt „Orscheler helfen Orschelern“ an: Sie schaffen für einige Stunden einen Ort, an dem Not und Ausgrenzung in den Hintergrund treten dürfen und helfen ad hoc! Im festlich geschmückten Gewölbekeller wurde ein klassisches Weihnachtsmenü serviert: gestartet wurde mit einer Maronensuppe, gefolgt von der Gans in Kombination mit Maronen, Rotkohl und Klößen und der Kaiserschmarrn rundete die Kulinarik ab – begleitet wurden die drei Gänge von einer Engelsfrau (Ulrike Studanski), die neben vielen lieben Worten und Geschichten auch die klassischen Weihnachtslieder dabei hatte, die gemeinsam gesungen wurden und die mit ihren Texten für Gänsehautmomente sorgten. „Und genau deswegen machen wir die Abende, für diesen schönen Moment, der hoffentlich bei allen in langer Erinnerung bleibt und der Hoffnung für das neue Jahr schenkt“ richtet mit sichtlich bewegter Stimme Zaklina Koch ihre Worte an die Gäste.

Stille Momente der Begegnung

Freiwillige Helfer, ebenso wie bekannte Persönlichkeiten, wie Bürgermeisterin Antje Runge am ersten Abend und Vertreter des Hochtaunuskreises Ulrich Krebs und Thorsten Schorr am

zweiten Abend, nahmen sich Zeit, hörten zu und schenkten Aufmerksamkeit – etwas, das für viele Gäste oft ebenso wertvoll ist wie das Essen selbst. Umso überraschter dürfte ein 40-jähriger Mann gewesen sein, der an diesem Abend ein Jobangebot erhalten hat, ebenso eine Frau, die misshandelt wurde und schwerbehindert ist, und die die Hoffnung auf eine neue berufliche Herausforderung schon aufgegeben hatte und gerade deswegen zukünftig wieder arbeiten sollte oder aber die Familie, der man direkt einen Handwerker/Installateur vermittelt hat (Firma Bernd Frey) und die junge, teils zahllose Dame, der man einen Zahnarzttermin koordiniert hat. Während am ersten Abend überwiegend ukrainische Gäste den Raum füllten, waren es am zweiten Abend Orscheler, Familien und Rentner, die seit vielen Jahren in Oberursel wohnen und die aus unterschiedlichsten Gründen in Not geraten sind. Das inzwischen zur Tradition gewordene Weihnachtsessen ist mehr als eine soziale Veranstaltung und Anja Fischer, die seit Anbeginn dabei ist, bringt es treffend auf den Punkt: „Wenn es einem selbst gut geht, muss man auch etwas zurückgeben“. Es ist ein stilles Zeichen der Menschlichkeit in einer Zeit, die nicht für alle von Licht erfüllt ist. „Man muss gar nicht weit schauen oder fahren, um Menschen anzutreffen, denen es nicht so gut geht“ zeigt die Vergangenheit so Anita Funke. „Keiner muss Scheu haben, sich bei uns zu melden, wir helfen gerne und haben alle so viele Kontakte, so dass sich der Kreis mit unserem Motto: „Orscheler helfen Orschelern“ schließt“. Wir sind jedes Mal so ergriffen, welche Dankbarkeit uns widerfährt, egal ob bei den Weihnachtsessen oder bei jedem einzelnen Schicksal, und das zeigen uns die Betroffenen durch eine innige Umarmung oder aber ein stilles Danke unter Tränen, ergänzt Zaklina Koch, die auch jetzt ihre Tränen nicht mehr zurückhalten kann. Alle spürten an diesem Abend, dass sie nicht alleine sind und Orscheler zusammenhalten, egal, woher man stammt oder wieso man in Not geraten ist. Ein Fest der Liebe, wie wahr und mit Gänsehautmomenten. Natürlich durfte an diesen Abenden der Weihnachtsmann nicht fehlen, der Geschenke für die Familien mitbrachte – eine Kinorolle und Süßigkeiten für weitere, gemeinsame Stunden innerhalb der Familien. „Orscheler helfen Orschelern“ erinnern mit ihrem täglichen Engagement daran, dass es nicht nur zu Weihnachten heißt, hinzusehen, Mitgefühl zu zeigen und diejenigen nicht zu ver-

gessen, denen es nicht so gut geht, zu denen auch die Frauen des Frauenhauses in Oberursel gehören, für die ganz spontan ein Wunschbaum in der Adventszeit bis Silvester organisiert wurde, mit Wünschen, für einen besseren Alltag wie Kleidung, Schuhe, Kosmetik und Pflegeartikel. Für einen Moment entsteht so ein Gefühl von Gemeinschaft – zerbrechlich, aber kostbar – das vielen Menschen Hoffnung schenkt, für diesen, einen Augenblick aber auch für ein hoffentlich besseres Jahr 2026, was ihnen zu wünschen sei! Voller Zuversicht schaut der Verein „Orscheler helfen Orschelern“ deswegen ins neue Jahr 2026, in dem zu Ostern wieder im Rushmoorpark Ostereier gesucht werden dürfen, die Sommerferienspiele für hoffentlich doppelt so viele Kinder wie im vergangenen Jahr und der Blick wird in 2026 vor allem auf die Orscheler Senioren fallen, verrät Klaus-Dieter Peter, Vorstand des Vereins, für weniger Einsamkeit und mehr Freude – unter anderem auf den hiesigen Gewässern, so viel sei verraten... **Melden ausdrücklich erwünscht!** *Hilfesuchende aus Oberursel und Spender aber auch Firmen, auf deren Dienstleistungen der Verein im Notfall zurückgreifen darf. Nähere Informationen bietet das Internet unter: <https://orscheler-helfen-orschelern.de/kontakt/> Auch eine direkte Kontaktaufnahme zu Zaklina Koch ist ausdrücklich erwünscht per E-Mail an info@orscheler-helfen-orschelern.de*



Der festlich geschmückte Gewölbekeller.

Foto: OhO

Schauwettkampf in der Festhalle par excellence



Aufstellung vor der Festhalle.

Foto: Petra Lang

Oberursel (ow). Am Donnerstagabend, 18. Dezember, präsentierte der Reitverein Sankt Georg Oberursel-Bommersheim als zweiter von sieben teilnehmenden Vereinen eine spektakuläre Show beim traditionellen Schauwettkampf in der Festhalle. Unter dem Motto „Die vier Elemente, aus denen alles Leben besteht: Feuer, Wasser, Luft und Erde“ vereinte die Gruppe verschiedene Disziplinen des Reitsports zu einer mitreißenden Inszenierung. Die Zuschauer erlebten eine Dressurquadrille aus neun weißen Reiterinnen, die das Element Luft repräsentierten. In grünen Kostümen galoppierten sieben Reiterinnen mit ihren Gangpferden für die Erde in die

Arena. Für das Element Feuer sprangen sieben Springreiter in roten Flammenkostümen synchron und rasant über ein Hinderniskreuz. Das Wasser wurde von den Voltigierkindern mit den Shetlandponies dargestellt. Zusätzlich wurde eine Freiheitsdressur mit beeindruckenden Kunststücken wie Steigen und Kompliment gezeigt. Abgerundet wurde die Show durch vier Akteure mit den schönsten Kostümen, die die vier Elemente symbolisierten und als Letzte die Festhalle verließen. Der gesamte Zauber dauerte exakt sieben Minuten – ein Überziehen der Zeit hätte Punkt-abzüge bedeutet. Wieviel Training, Nerven und Zeit dieses Schauspiel besonders unsere

beiden Trainerinnen, Petra Ihring und Dr. Ulrike Jansen-Hieronymi, auch gekostet hat – es hat sich gelohnt. Die Darbietungen wurden von fünf Expertenteams (USG, AKL, Fraport, FFH und Reiter) mit A- und B-Noten bewertet. Bommersheim erreichte dabei stolze 94,2 Punkte. Nachdem alle Vereine ihre Shows gezeigt hatten, folgte die Publikumswertung per Applausimeter von Hit Radio FFH, moderiert von Evren Gezer (10 Sekunden Applausstär-

ke). Auch hier überzeugte Bommersheim und errang mit 13 867 Punkten den zweiten Platz – nur die Isländer, die zu ihrem 25. Jubiläum eine grandiose Show boten, konnten sie überbieten. Mit Kreativität, Teamgeist und einer eindrucksvollen Choreografie setzte die Showgruppe vom Reitverein Sankt Georg Oberursel-Bommersheim ein echtes Highlight und begeisterte Publikum wie Jury gleichermaßen.



Der Einmarsch

Foto: Robin Klein

Bundeswettbewerb Mathematik: 21 Schüler ausgezeichnet

Hessen (kez) – Zwölf Schüler aus Hessen haben die höchste Preisstufe in der vorletzten Runde des Bundeswettbewerbs Mathematik erreicht, darunter auch zwei Kelkheimer. Für ihre Leistungen wurden sie am vergangenen Freitag gemeinsam mit den Zweit- und Drittplatzierten sowie Preisträgern aus anderen Bundesländern ausgezeichnet.

Nach zwei Hausaufgabenrunden stehen die besten Schüler fest, die sich an den ersten beiden Runden im Bundeswettbewerb Mathematik 2025 beteiligt haben. Aus Hessen nahmen insgesamt 28 Jugendliche an der zweiten Runde teil. Dabei erreichten Pascal Atzler (Winfriedschule, Fulda), Malte Gelinek (Albert-Schweitzer-Schule, Kassel), Kira Sophie Hollstegge (Tanusgymnasium, Königstein), Liam Huang (Lichtenbergschule, Darmstadt), Simon Killig (Schuldorf Bergstraße Kooperative Gesamtschule, Seeheim-Jugenheim), Juri Kobyzhev (Albert-Einstein-Schule, Schwalbach), David Koufen (Leibnizschule, Wiesbaden), Diana Reznichenko (Eleonorenschule, Darmstadt), Marc Röding (Gymnasium Marienhöhe, Darmstadt), Daniel und Lukas Schwerteck (beide Eichendorffschule,

Kelkheim) und Benedict Sittig (Internatsschule Schloss Hansenberg, Geisenheim) einen ersten Preis. Außerdem gab es sechs zweite und drei dritte Preise. Die Mathetalente wurden bei der SV SparkassenVersicherung im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung in Stuttgart geehrt.

Die Erstplatzierten der zweiten Runde haben sich mit ihren Leistungen für das abschließende Kolloquium im Februar 2026 in der evangelischen Tagungsstätte Hofgeismar qualifiziert, bei dem die Bundessiegerinnen und -sieger durch Fachgespräche ermittelt werden. Ausgenommen sind diejenigen Jugendlichen, die in den Vorjahren bereits mindestens einen Bundessieg erzielen konnten. Alle Bundessieger erhalten mit Aufnahme eines Studiums ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes. Insgesamt gingen im Wettbewerbslauf 2025 über 1400 Jugendliche aus ganz Deutschland im Wettbewerb an den Start, von denen 341 auch an der zweiten Runde teilnahmen. Die erste Runde des neuen Wettbewerbslaufs 2026 startete bereits Anfang Dezember. Dazu erhielten rund 4000 Schulen in Deutschland die Aufgabenblätter. Aufgaben und Hinweise

zum Anmeldeprozess stehen außerdem unter www.bundeswettbewerb-mathematik.de zum Download bereit. Mathematik-Fans können ihre Lösungen bis Montag, 2. März 2026 einreichen.

Am Bundeswettbewerb Mathematik können Schüler aller Klassenstufen teilnehmen. Auf sie warten knifflige Aufgaben von unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad. Der Wettbewerb zielt darauf ab, dass Jugendliche, die Spaß an der Mathematik haben, ihre Fähigkeiten erproben und weiterentwickeln. Die Teilnehmenden können die Aufgaben der ersten Runde entweder allein lösen oder sich zu Gruppen von maximal drei Personen zusammenschließen.

Eine Preisauszeichnung in der ersten Runde qualifiziert zur Teilnahme in der zweiten Runde, in der neue Aufgaben in Heimarbeit gelöst werden müssen. Anfang des folgenden Jahres werden in der dritten Runde die Bundessieger in Fachgesprächen unter den Erstplatzierten der zweiten Runde ermittelt. Ins Leben gerufen wurde der Wettbewerb 1970 auf Initiative des Stifterverbandes. Ausrichter ist Bildung & Begabung, die zentrale Anlaufstelle für Talentför-

derung in Deutschland. Partner sind die Jane Street Group, Quantco GmbH und der Arbeitgeberverband Gesamtmetall. Bildung und Begabung setzt sich als Zentrum für Talentförderung in Deutschland dafür ein, dass alle Jugendlichen ihr volles Potenzial entfalten und in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft einbringen können – unabhängig von Herkunft und Hintergrund. Mit Wettbewerben, Akademien und weiteren individuellen Förderprogrammen unterstützt die gemeinnützige Einrichtung junge Menschen aller Schulformen bei der Entfaltung ihrer individuellen Talente, in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und bei der beruflichen Orientierung. Außerdem hilft Bildung & Begabung Lehrkräften, Eltern sowie Schülern mit umfangreichen Informations-, Weiterbildungs- und Vernetzungsangeboten wie der Fachtagung Perspektive Begabung oder dem Online-Portal www.begabungslotse.de. Bildung & Begabung ist eine Tochter des Stifterverbandes. Hauptförderer sind das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie die Kultusministerkonferenz. Schirmherr ist der Bundespräsident.

„Prost Johann Strauß“ – Neujahrskonzert Sinfonieorchester Rhein-Main

Taunus (kez) – Das Sinfonieorchester Rhein-Main unter der Leitung von Christian Ferel lädt am **Freitag, 2. Januar 2026, um 19 Uhr** (Einlass ab 18.15 Uhr) nach Königstein in das Haus der Begegnung ein. Mit über 70 Musikern beginnt es das neue Jahr mit einem musikalischen Feuerwerk unter dem Motto „Prost Johann Strauß“.

Ein beschwingter Beginn des neuen Jahres im Walzertakt! Vor dem Konzert lädt das Orchester die Gäste zu einem Glas Winter-Sekt ein. Kartenvorverkauf: inklusive VVK-Gebühren 25 Euro (ermäßigt 20 Euro), ein Glas Winter-Sekt inklusive. Karten gibt es bei der Kur- und Stadtinformation, Hauptstr. 13a, Königstein, Tel 06174-202251, der Buchhandlung

Millennium, Hauptstr. 14, Königstein, unter Telefon 06174-923737 oder über Ticket Regional VVK-Stellen, www.ticket-regional.de, Hotline 0651-9790777. Weitere Informationen unter www.SORhM.de



Foto: Sinfonieorchester Rhein-Main

Comedian Schwerdtfeger

Friedrichsdorf (fw). Comedian Jakob Schwerdtfeger sorgt am Mittwoch, 14. Januar, um 20 Uhr im Forum Friedrichsdorf für die ersten Lachfallen in diesem Jahr. Im Gepäck hat er sein neuestes Bühnenprogramm „Meisterwerk“. Kunst berührt unser Leben viel mehr, als wir denken. Die Aldi Tüte, das Renault Logo, Louis Vuitton Taschen – alles von Künstlern entworfen. Kunst ist politisch, provokant, packend und vor allem macht sie richtig Spaß. Er zeigt alle Facetten und jongliert geschickt mit der Geschichte der Kunst, von der Höhlenmalerei bis zum Graffiti. Karten kosten 20 Euro (ermäßigt 18 Euro) und sind erhältlich im Internet unter www.friedrichsdorf.de, an der Info-Stelle im Rathaus, Telefon 06172-731-0 oder bei HOLIDAY LAND Reisecenter Stosius im Taunus Carré zuzüglich Servicegebühr.

BNS unterstützt Tafel in Kelkheim und weitere ...

Königstein/Kelkheim (kez) – Unter dem Leitgedanken des heiligen Martin hat die Bischof-Neumann-Schule in Königstein erneut ein starkes Zeichen der Solidarität gesetzt: 50 prall gefüllte Kisten mit haltbaren Lebensmitteln, Hygieneartikeln und Tiernahrung wurden an die Tafel Hofheim-Hattersheim-Kelkheim übergeben. Für die Tafel, die auch viele bedürftige Menschen in Kelkheim versorgt, ist die Spende hoch willkommen.

„Gerade haltbare Produkte sind bei uns rar, aber für unsere Klienten besonders wichtig“, betont Stefan Bender von der Tafel und bedankt sich ausdrücklich für die große Unterstützung der Schulgemeinschaft und hofft, dass auch im Jahr 2026 die Spendenbereitschaft groß ist.

MYJOB.de

Zeit für was Neues?
Jetzt Traumjob
finden!



SCAN
ME!



BEILAGENHINWEIS

Unsere heutige Auflage enthält eine Beilage von

PENNY

Der Bäcker Eifler

Ein Teil unserer heutigen Auflage enthält eine Beilage von

XXXLutz

Brocks'sche Apotheke im MTZ

BAUMARKT GLOBUS Nordring 5–9 65719 Hofheim am Taunus

Netto Marken-Discount

toom Respekt, wer's selber macht.

LIDL

EP:Electro Roos Einfach persönlicher.

McDonald's

DOUGLAS GROUP

REWE

Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung!

Kräuterfrau R. Ebert erfreut die Vielfalt der Natur

Bad Soden (bs) – An diesem Herbsttag spricht die Natur alle Sinne an: Der Himmel leuchtet blau, die Sonne lässt das Laub in sat-ten Gelb- und Rottönen leuchten, es riecht erdig und die Singvögel sind fast so munter wie im Frühling. Kräuterfachfrau Regine Ebert ist mit ihrem Mischlingsrüden Sammy im Süßen Gründchen am Sauerborn unterwegs. Nicht schwer zu erraten, wonach sie hier sucht: Kräuter!

Und sie muss gar nicht lange suchen, bis sie fündig wird. Sie hat den Blick dafür, im Nu hat sie zwei Hände voll: Taubnessel, Brenn-nessel und Nelkenwurz. „Unglaublich, wel-che Kraft die Natur selbst in dieser späten Jahreszeit noch hat“, staunt sie immer wieder über ihre Entdeckungen in Wald und Flur. Regine Ebert muss selbst kurz rechnen, seit wie vielen Jahren sie schon in Bad Soden am Taunus mit geführten Kräuterspaziergängen unterwegs ist. Im Jahr 2010 hat sie das erste Mal auf Wunsch der städtischen Abteilung Kultur und Veranstaltungen einen Kräuter-spaziergang angeboten. Die Resonanz war von Anfang an enorm. Oft war sie regelrecht umzingelt von so vielen Teilnehmern, die se-hen und hören wollten, warum der Giersch sicherlich kein „Unkraut“ und warum es kei-ne gute Idee ist, direkt am Wegesrand zu sam-meln – wegen der vielen Gassi-Hunde näm-lich.

Aha-Erlebnis

Vor 15 Jahren war Regine Ebert in Bad Soden damit auch eine Trendsetterin. „Die Neugier war und ist vorhanden, die eigene Umwelt be-wusster wahrzunehmen, einheimische Wild-kräuter, Heilpflanzen und ihre vielfältige Nutzbarkeit kennenzulernen“, erklärt sie. Seitdem haben auch etliche andere Kommu-nen im Main-Taunus-Kreis und im ganzen

Rhein-Main-Gebiet Kräuterführungen im Programm. Gerne erinnert sich die 61-Jährige an ihr Aha-Erlebnis, das ihr die Augen für die Bedeutung und Vielseitigkeit der Heilpflanzen öffnete. Nach einem Fahrradsturz war die Haut auf ih-rem Knie ziemlich zerschunden. Zum Glück entdeckte sie ganz in der Nähe ein Büschel Spitzwegerich, den sie auf ihre Wunde rieb. Das schnelle Abheilen der Haut war verblüf-fend!

Kurse und Seminare

Die Beschäftigung mit den Kräutern hat Re-gine Ebert zu ihrem Fulltime-Job gemacht. Die studierte Germanistin, in Bad Hersfeld geboren, war zuvor stellvertretende Leiterin einer Lokalredaktion bei einer großen Tages-zeitung. Das Organisationstalent konnte sie auch wei-terhin gut gebrauchen. Sie gründete eine Kräuterschule im Hochtaunuskreis, in der In-teressierte verschiedene Kurse und Seminare besuchen können, zum Beispiel die Grund-ausbildung „Wildkräuter und Heilpflanzen“ oder – gerade passend zu Herbst und Winter – Einführungen in das Räuchern. Ihre Expertise wird geschätzt, sie ist gern ge-sehener Gast bei Radio-Sendungen, war im vergangenen Jahr in der HR-Fernsehserie „Waldleuchten“ zu sehen und publiziert Kräutertexte – und das erfolgreich. Ihr Buch „Beinwell – Knochenheiler aus der Pflanzen-welt“ belegte im Jahr 2022 den zweiten Platz in der Kategorie „Deutscher Gartenbuchpreis – Bestes Garten- und Pflanzenportrait“.

Führungen 2026

Ihre ruhige verbindliche Art, ihr profundes Wissen, ihre Ausbildung unter anderem zur

Phytologin – also Pflanzenkundlerin – sowie ihre Qualifizierung zur Park- und Gartenfüh-lerin machen sie zu einer gern anfragten Kräuterführerin. Auch im Jahr 2026 wird sie von März bis Oktober wieder abwechselnd mit ihrer Kollegin Sibylle Hasler Kräuterfüh-rungen für die Stadt Bad Soden anbieten. Die Termine stehen auf der städtischen Home-page unter www.bad-soden.de unter „Frei-zeit/Führungen“.

Zurück ins Neuenhainer Süße Gründchen. „Für mich das schönste Biotop der Stadt“, er-zählt Regine Ebert, „die Vielfalt hier begeis-tert mich jedes Mal.“ Wo es feucht ist, sprießt Mädesüß; ein gutes Stück weiter ist der Bo-den trockener, dort gedeihen Kerbel und Lö-wenzahn. „Mir geht es nicht nur ums Sam-meln der Kräuter“, sagt die Pflanzenexpertin, genauso wichtig seien für sie Verständnis und der sorgsame Umgang mit der Natur. „Und das zu vermitteln, ist pure Freude.“

Neugierig geworden?

Weitere Informationen zum Thema „Wild-kräuter“ gibt's auf ihrer unter Homepage www.regine-ebert.de



Regine Ebert hat Taubnessel, Brennnessel und Nelkenwurz im Süßen Gründchen gefun-den. Foto: Stadt Bad Soden

64 neue Bäume für Steinbach

Steinbach (stw). Im Jahr 2019 hat die Stadt-verordnetenversammlung den Beschluss „100 Bäume für Steinbach“ gefasst. Es folgten die ebenfalls einstimmig gefassten Beschlüsse „Baumalleen“ und „Baumoffensive“. Seit dem Jahr 2019 sind inzwischen rund 380 neue Bäume im Stadtgebiet gepflanzt worden. Bei der letzten Pflanzaktion kamen weitere 64 junge Bäume hinzu. Der Schwerpunkt lag diesmal auf der Begrünung des neuen Regen-rückhaltebeckens, welches parallel zur Herz-bergstraße entstand – aber auch an anderen Stellen im Stadtgebiet wurden Bäume gesetzt. „Das ursprünglich gesetzte politische Ziel von 100 Bäumen ist längst übertroffen – für das kommende Jahr peilen wir nun 500 an“, so Bürgermeister Steffen Bonk anlässlich der Pflanzung einer Ulme in der oberen Born-hohl.

Die Ulme weist auch historische Bezüge auf: Es gibt Quellen, nach denen Steinbach einst „Steinbach an der Ulme“ genannt wurde. Die namensgebende Ulme stand vermutlich am damals noch offenen Bachlauf des Steinbachs unterhalb der Ortsmitte. Der Legende nach spaltete ein Blitz den alten Baum von oben bis unten. Dieses Schicksal soll dem neu ge-pflanzten Bäumchen – ebenso wie das Ul-mensterben, das die Baumart an den Rand des Aussterbens gebracht hat – erspart bleiben. Gepflanzt wurde eine Sorte, die gegen den das Ulmensterben verursachenden Pilz resis-tent ist. Nach aktuellem Forschungsstand gilt sie zudem als widerstandsfähig gegenüber den Folgen des Klimawandels – ebenfalls eine berechtigte Hoffnung. Den Auswirkun-gen des Klimawandels entgegenzuwirken, ist



Noch wird der Stamm der jungen Ulme durch Pflöcke gestützt, aber wenn einige Jahre ver-gangen sind, wird aus ihr ein prächtiger Baum geworden sein. Foto: Stadt

unser erklärtes Ziel, so Bürgermeister Bonk: „Keine Straßenbaumaßnahme ohne Bäume in der Straße – darin sind wir uns politisch ein-ig.“ Der Rathauschef erinnert in diesem Zu-sammenhang an die Spendenaktion für mehr Bäume in der Stadt. Bürger, die einen Beitrag für ein gesundes Stadtklima leisten wollen, sind weiterhin herzlich zum Spenden eingela-den: „Es muss nicht immer gleich die Spende für einen großen Baum sein – auch kleinere Beträge sammeln wir und setzen sie zweck-gebunden für Baumpflanzungen ein.“ Nähe-res zur Spendenaktion finden Interessierte auf der städtischen Homepage unter www.stadt-steinbach.de » Leben & Wohnen » Natur & Klimaanpassung » Aktion „100 Bäume für Steinbach“.

Sprechstunden „Schutzfrau vor Ort“

Steinbach (stw). Die erste offene Sprechstun-de der Polizei im kommenden Jahr findet am Mittwoch, 15. Januar, von 10 Uhr bis 11 Uhr im Rathaus, Gartenstraße 20, statt. Ansprech-partnerin für die Bürger ist die „Schutzfrau vor Ort“, Polizeihauptkommissarin Ina Selzer. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Sprechstunden finden in der Regel jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat von 10 bis 11 Uhr im Steinbacher Rathaus statt. Die wei-teren Termine sind: 15. Januar, 5. Februar, 19. Februar, 5. März, 19. März, 16. April, 7. Mai, 21.Mai, 18. Juni, 2. Juli, 20. August, 3. Sep-tember, 17. September, 1. Oktober, 5. Novem-ber, 19. November, 3. Dezember und 17. De-zember 2026. Als Ansprechpartnerin stärkt die

Schutzfrau vor Ort das Sicherheitsgefühl, berät und beantwortet Fragen. Außerhalb der Sprechstunde ist Ina Selzer auch zu Fuß in der Stadt unterwegs und immer ansprechbar. Es können beispielsweise verdächtige Wahrneh-mungen im sozialen Umfeld an sie herangetra-gen werden, aber auch bei Fragen zum Thema häusliche Gewalt oder bei Straftaten gegen äl-tere Menschen hat sie ein offenes Ohr. Damit gibt sich die Polizei besonders bürgernah. Auch außerhalb der polizeilichen Sprechstun-de ist die Schutzfrau vor Ort in der Polizeista-tion, Oberhöchstatter Straße 7, werktags er-reichbar unter Telefon 06171-624020 oder per E-Mail an svo.pst-oberursel.ppw@polizei.hessen.de

DRK macht ältere Herrschaften mobil

Oberursel (ow). Reisen bildet nicht nur, es fördert auch Geselligkeit und Mobilität, auch im Alter. Im 2026 bietet der DRK-Kreisver-band Hochtaunus wieder in Zusammenarbeit mit dem DRK-Kreisverband Limburg betreute Seniorenreisen zu schönen Zielen an. Der neue Reisekatalog ist da; er enthält für das kom-mende Jahr 13 attraktiven Destinationen: Ziele sind Holland zur Tulpenblüte, das Heilbad Heiligenstadt/Thüringen, Travemünde/Ostsee, Königswinter/Siebengebirge, Norderney, eine Flusskreuzfahrt „Rheinromantik“ und zum Jahresabschluss „Weihnachten & Silvester“ in Bad Salzufen. Auch die Klassiker Bad Kö-nigshofen/Unterfranken, Bad Wörishofen/All-gäu mit Kneippanwendungen, Bad Füssing/Niederbayern, Bad Mergentheim/Taubertal und Bad Brückenau in der Bayerischen Rhön sind dabei. Rückfragen zum Programm sind unter Telefon 06172-129565 möglich. Den ak-tuellen Reisekatalog mit Erläuterungen zu den jeweiligen Angeboten und Reisepreisen gibt es auch auf der Homepage des Kreisverbandes im Internet unter www.drk-hochtaunus.de

Impressum

Verlagshaus Taunus

Herausgeber:

Verlagshaus Taunus Medien GmbH
Theresenstraße 2
61462 Königstein
Tel. 06174 9385-0

Geschäftsleitung:

Alexander Bommersheim
Markus Echternach

Verlagsleiter:

Angelino Caruso
Tel. 06174 9385-66
caruso@hochtaunus.de

Geschäftsstelle:

Theresenstraße 2
61462 Königstein

Redaktion:

Silke Schlünsen
Tel. 06171 6288-23
redaktion-ow@hochtaunus.de

Telefax:

06174 / 9385 60 und 9385 50

Auflage:

72.400 verteilte Exemplare für
Friedrichsdorf, Kelkheim,
Liederbach, Bad Soden,
Schwalbach, Eschborn
Steinbach und Sulzbach.

Preisliste:

z. Zt. gültig Preisliste Nr. 44
vom 1. Januar 2026

Druck:

Druck- und Pressehaus Naumann,
Gelnhausen

Internet:

www.taunus-nachrichten.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Ballett „Peter Pan“ bezaubert das Publikum



Die neunjährige Leewia Pfaff als „Glöckchen“ und Luisa Gabel als Peter Pan tanzen sich in die Herzen der Zuschauer im Kurtheater. Foto: Tanzschule Oremek-Reeves

Bad Homburg (hw). Just in die Vorweihnachtszeit fällt traditionell die Matinée der Ballettschule Oremek-Reeves im Homburger Kurtheater. Diesmal bot das Ensemble eine Interpretation von „Peter Pan“ dar. Im wahren Wortsinn also ein Stück Kindheit, mit dem die Elevinnen das erwartungsfrohe Publikum auf eine magische Reise mitnehmen wollten. Wie schafft man es, 170 Elevinnen in einer Altersspanne von vier bis 62 Jahren so in eine Darbietung zu integrieren, dass es ein stimmiges Bild ergibt? Diese Herkulesaufgabe hat Jasmin Reeves mit Bravour gelöst. Es ist nicht nur die Rollenverteilung, das Bühnenbild, die künstlerische Darbietung – sondern es ist auch immer eine Frage von Kostümierung, musikalischer Untermalung und dem Transfer einer Geschichte auf eine Ballettbühne, die lange Tage, viel Herzblut, Brainwork und Leidenschaft für die Sache abnötigt. Auch in diesem Jahr entstanden die selbstgemachten Kostüme in mühevoller, nächtelanger Detailarbeit. Sieht man aber das Ergebnis, hört man den tosenden Applaus des Publikums und schaut man in die strahlenden Gesichter der kleinen und großen Elevinnen, bleibt erneut nur zu resümieren: der Aufwand hat sich ein weiteres Mal gelohnt. Angefangen bei den Aller kleinsten, welche im Kinderzimmer – der ersten Station der Darbietung – die Rollen der Puppen, Teddybären, Sternchen und Soldaten übernahmen, über die großartige, 9-jährige Leewia Pfaff, welche das „Glöckchen“ (auch gut bekannt als „Tinkerbell“) darstellte und zum heimlichen Star der Darbietung avancierte sowie natürlich Luisa Gabel, die sich als tolle Wahl für Peter Pan herausstellte, bis hin zu Elevinnen, die der Ballettschule schon seit Jahrzehnten die Treue halten, so Dr. Heike Hupertz gewohnt exzellent als Krokodil oder

Bettina Cünzer mit einer beeindruckenden Performance als Captain Hook. Großer Beliebtheit erfreute sich auch Karin Mullins-Stadlmann als Smee. Als besonderer Moment wird der „Flug nach Nimmerland“ in Erinnerung bleiben – ob der leuchtenden Kostümierung der „Sterne“, aber auch der modernen Musikauswahl mit Coldplays „Sky Full Of Stars“ wegen. Die Musikauswahl deckte allgemein vieles ab – natürlich viele klassische Elemente (Bach, Mozart, Tschaikowski), aber mit modernen Einflüssen, wie Alphavilles „Forever Young“. Im „Nimmerland“ selbst sorgte die Darstellung der Wasserwelt mit Tintenfischen, Qualen, Meerjungfrauen, Fischen sowie Seepferdchen und Muscheln für eine ganz besondere Atmosphäre. Der Wald bekam die gewünschte mystische Note durch die Darstellung von Waldgeistern, einer Baumfee, welche hervorragend von Victoria von der Schulenburg interpretiert wurde, einem beeindruckenden magischen Baum sowie Blätterfeen, Blättern und Elfen, bevor es zum szenischen Höhepunkt mit der Befreiung der Tiger Lily, wunderbar dargestellt von Fleur Ouoba, und dem finalen Kampf mit Captain Hook kam. Der Flug zurück nach London mit der tollen Victoria Bangert als Morgenröte und einem erneuten Auftritt der beliebten „Sterne“ endete die Matinee. Nicht unerwähnt bleiben soll an dieser Stelle der Sprecher Liam Happel, welcher sich alleine dem Publikum stellte und es zwischen den Szenen leitete. Diese Aufgabe meisterte er bravurös und akzentuiert in der Vortragsweise. Die Elevinnen holten sich ihren verdienten Applaus des Publikums ab und genossen die stehenden Ovationen. Als Jasmin Reeves und etwas später auch Mutter Waltraud die Bühne betraten, wurde es nochmal etwas lauter.

Stabswechsel im Vorstand der CDU Ober-Erlenbach

Sighild Drnikovic aus. Weiterhin wurde Helga Hauschild wieder als Mitgliederbeauftragte bestätigt. Als Beisitzer fungieren in Zukunft Monika Kohlmann, Rodica Schaffner, Sadar Faizi und Martin Demandt. Martin Demandt, habe unter anderem seine Aufgabe darin gesehen, eine Liste für die Wahl des Ortsbeirats am 15. März 2026 aufzustellen, teilt der Ortsverband mit. Diese Liste wurde in der gleichen Sitzung beschlossen und enthält die Namen Dr. Christian Waller, Sighild Drnikovic, Lothar Völler, Sadar Faizi, Sven Daume, Said Hadi Hosseini, Petra Meyer, Dr. Michael Baumann und Tim Maibach.

Neuanfang und Moderne: Jahrbuch Main-Taunus-Kreis 2026

Main-Taunus (bs) – Bemerkenswerte 245 Seiten Geschichte und Gegenwart: Das bietet das neue Jahrbuch des Main-Taunus-Kreises. Neuanfang und Moderne sind Themenschwerpunkte, wie Landrat Michael Cyriax erläutert. Unter dem Titel „Zwischen Main und Taunus“ zeigt die Ausgabe Entwicklungen im Kreis, beleuchtet historische Linien und greift aktuelle Debatten auf. Das Buch erscheint erstmals im neuen optischen Design des Kreises. „Das Jahrbuch sammelt nicht nur Geschichten, sondern schlägt Brücken – über Themen, Zeiten und Orte hinweg“, so Cyriax. „Wer schon lange hier lebt, entdeckt neue Seiten seiner Heimat, und wer erst seit Kurzem im Main-Taunus-Kreis zuhause ist, lernt die vielen Facetten unseres Kreises kennen.“ Die zahlreichen ehrenamtlich arbeitenden Autorinnen und Autoren böten „mit großer Sachkenntnis einen lebendigen Querschnitt durch Vergangenheit und Gegenwart“. Mehrere Beiträge greifen das Leitthema Neuanfang und Moderne auf. Ein Text würdigt die Amtszeit des ersten Nachkriegs-Landrats Josef Wagenbach, der den Kreis in schwierigen Jahren neu ausrichtete und Grundlagen für einen starken wirtschaftlichen Aufschwung schuf. Ein anderer Text betrachtet das Jahr 1975 in Bad Soden, in dem Modernisierung und Wandel das Stadtbild prägten. Beschrieben wird auch die umfassende Er-



Foto: Main-Taunus-Kreis

neuerung der Main-Taunus-Schule in Hofheim, die 2025 abgeschlossen wurde und die Schule für kommende Anforderungen stärkt. Aus dem Rettungswesen wird ein Projekt vorgestellt, das digitale Technik nutzt: Ein Smartphone-basiertes System alarmiert Ersthelfer und unterstützt schnellere Hilfe im Notfall. Das Jahrbuch dokumentiert zudem Debatten, die weiterhin offen sind, etwa die Diskussion um die Planung der Stromtrasse Rhein-Main-Link. **Erhältlich ist das Jahrbuch für zwölf Euro in den Buchhandlungen im Kreis. Außerdem kann es bestellt werden unter der E-Mail-Adresse kultur@mtk.org oder Telefon 06192-201-1638.**

Neues Frauenchor-Projekt – Popmusik auf höchstem Niveau

Hochtaunus (kw) – Ein stilechter, moderner Klang, geballte Frauenpower und musikalische Exzellenz: Mit dem Projekt „Frauen-PopChor 2026“ bietet der Sängerkreis Hochtaunus erfahrenen Sängerinnen die Möglichkeit, in einem intensiven, zeitlich begrenzten Format anspruchsvolle Chormusik zu erarbeiten und gemeinsam aufzuführen. „Wir wollen zeigen, dass Popmusik im Chor mehr ist als nur leichte Kost, dass sie berührt und begeistert“, sagt Chorleiterin Alexandra Ziegler-Liebst. „Unser Ziel ist es, Emotion, Präzision und musikalische Tiefe miteinander zu verbinden – um gemeinsam einen ganz besonderen Klangkörper zu erschaffen und dem

Publikum unvergessliche Klangmomente zu schenken.“ Um dieses Ziel zu erreichen, werden die Teilnehmerinnen neben der Arbeit an den Songs auch durch gezielte Stimmbildung in Complete Vocal Technique begleitet. Alexandra Ziegler-Liebst ist nicht nur autorisierte Gesangslehrerin nach dieser Methode, sondern hält einen Master in Innovative Choir Directing. Das Projekt startet am Sonntag, 1. Februar 2026 und endet nach acht Proben-tagen am Montag, 7. September 2026, mit einem Abschlusskonzert. Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen finden Interessierte im Internet unter www.saengerkreis-hochtaunus.de

Kreis legt Integrationsmonitor vor

Königstein (kw) – Die neuesten Zahlen zur Integration im Hochtaunuskreis sind veröffentlicht. Angelehnt an den Hessischen Integrationsmonitor der Landesregierung liefert der Integrationsmonitor des Hochtaunuskreises mit seiner Fortschreibung 2025 den nunmehr vierten Bericht mit Daten und Fakten zur Integrationspolitik im Hochtaunuskreis. Die 46-seitige Broschüre zeigt, wo Handlungsbedarf besteht, macht Entwicklungen sichtbar und Fortschritte beim Erreichen integrationspolitischer Ziele überprüfbar. Im Hochtaunuskreis leben Menschen aus über 140 Nationen zusammen, der Ausländeranteil liegt bei 19 Prozent, hessenweit bei 18 Prozent. Die größte Gruppe von Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit im Kreisgebiet sind türkische Bürgerinnen und Bürger. Zugewanderte aus der Ukraine und Polen waren 2023 die zweit- und drittgrößte Gruppe. Ein wichtiger Punkt im Integrationsmonitor ist der Bildungssektor, für den eine Reihe von Daten erhoben wurden. Danach haben in den Grundschulen des Hochtaunuskreises aktuell 40 Prozent der Kinder in der ersten Klasse einen Migrationshintergrund. Vor drei Jahren waren es noch 30 Prozent. Es zeigt sich auch, dass die Mehrsprachigkeit von Kindern zunimmt. In 29 Prozent der Familien wird vorrangig eine andere Sprache als Deutsch gesprochen. Obwohl es mehr Kinder mit Migrationshintergrund in der ersten Klasse gibt, ist der Förderbedarf in der deutschen Sprache bei dieser Gruppe von 70 Prozent im Schuljahr 2021/22 auf aktuell 59 Prozent gefallen. Auch wenn dies eine positive Entwicklung ist, bleibt es weiterhin eine wichtige Aufgabe für Kitas, Schulen und Eltern, die Kinder adäquat in der Bildungssprache Deutsch zu fördern. Erfreulich ist, dass von der Gesamtheit der Schüler mit Migrationshintergrund im Hochtaunuskreis ein größerer Anteil in der 8. Klasse ein Gymnasium besucht als noch vor einigen Jahren: 48 Prozent im Schuljahr 2024/25 stehen „nur“ 43 Prozent im Schuljahr 2017/18

gegenüber. Rund 32 Prozent der Jugendlichen mit Migrationshintergrund erreichten im Schuljahr 2017/18 und 2023/24 das Abitur. Im Vergleich zum hessischen Landesdurchschnitt von 21 Prozent im Schuljahr 2023/24 ist dies ein positives Ergebnis für den Hochtaunuskreis. Der Monitor zeigt auch, dass der Hochtaunuskreis als wirtschaftsstarker Standort 2024 eine niedrigere Arbeitslosenquote als der hessische Durchschnitt hatte (4,5 Prozent gegenüber 5,5 Prozent hessenweit). Diese Beobachtung konnte bereits in den vorangegangenen drei Integrationsmonitoren gemacht werden. Dies zeigt, dass der Kreis nach wie vor wirtschaftlich stark ist und daher gute Voraussetzungen für eine Integration in den Arbeitsmarkt von ausländischen Bürgerinnen und Bürgern bestehen. „Es ist unsere Aufgabe sicherzustellen, dass alle Bürger des Hochtaunuskreises gleiche Chancen zur Teilhabe an der Gesellschaft, am Bildungssystem und am Arbeitsmarkt haben“, sagt die Sozialdezernentin und Erste Kreisbeigeordnete Antje van der Heide und betont, wie wichtig der Integrationsmonitor als Kompass dabei ist. Der Monitor zeigt Entwicklungen auf und ermöglicht so ein Gegensteuern, wenn sich ein Trend in eine unerwünschte Richtung bewegt. Die Aufgabe, ein Integrationsmonitoring aufzubauen und fortzuschreiben, gehört zum „WIR-Programm“ des Landes Hessen. Ziel ist es, die Situation in Hessen und den Regionen im Hinblick auf integrationsrelevante Themen noch genauer beobachten zu können. Dazu werden im Bericht zu zentralen Bereichen gesellschaftlicher Teilhabe Zahlen erhoben und ausgewertet. Das Monitoring wurde von den Kreisgremien verabschiedet und ist auf der Homepage des Hochtaunuskreises über folgenden Pfad abrufbar: www.hochtaunuskreis.de und dann dem Pfad Soziales und Integration Integration+Vielfalt Integrationsmonitor folgen.

Gründung der Schüler Union Hochtaunuskreis

Hochtaunus (how). Im Hochtaunuskreis hat sich erstmals eine eigene Kreisstruktur der Schüler Union formiert. Die Gründungssitzung fand in Oberursel statt. Die neue Organisation tritt künftig als Stimme politisch interessierter Schüler auf, möchte schulpolitische Themen stärker in den öffentlichen Diskurs bringen und die Zusammenarbeit zwischen Schülerschaft und Politik vertiefen. Die Sitzung wurde vom Kreisvorsitzenden der Jungen Union Hochtaunus, Daniel Neuner, geleitet. Er betonte: „Es ist heutzutage wichtiger denn je, politisches Engagement zu fördern und einzufordern. Wir sind stolz, eine Schüler Union im Hochtaunuskreis gegründet zu haben, um Politik noch nahbarer zu machen.“ Zum ersten Kreisvorsitzenden der Schüler Union Hochtaunus wurde Aram Hovhannisy-an gewählt. Unterstützt wird er von Freya Wawarta als stellvertretender Kreisvorsitzender. Das Amt des Schatzmeisters übernimmt Leon

Sasse, während Leonard Wider den Vorstand als Beisitzer ergänzt. Der frisch gewählte Vorstand kündigte an, zeitnah mit der inhaltlichen Arbeit zu beginnen. Im Fokus stehen unter anderem die Stärkung der Mitbestimmung an Schulen, der Ausbau politischer Bildung sowie eine intensivere Vernetzung der Schülervertretungen im gesamten Hochtaunuskreis. Auch der Landesvorsitzende der Schüler Union Hessen, Maximilian Schon, war dort. Er hob hervor, wie wichtig es sei, einen starken Kreisverband der Schüler Union im Hochtaunuskreis aufzubauen, um jungen Menschen eine noch stärkere politische Stimme zu geben. Die Junge Union Hochtaunus begrüßte die Neugründung ausdrücklich und gratulierte dem Vorstand zur Wahl. Mit der Gründung der Schüler Union erhält die politische Jugendbeteiligung im Hochtaunuskreis eine weitere wichtige strukturelle Grundlage.

Stellvertretende Schiedsfrau und Schiedsmann gesucht

Friedrichsdorf (fw). Die Stadt Friedrichsdorf sucht für den Schiedsgerichtsbezirk Friedrichsdorf-Köppern eine geeignete Person für das Ehrenamt als stellvertretende Schiedsfrau oder stellvertretender Schiedsmann. Bewerber müssen zu Beginn der Amtszeit zwischen 30 und 75 Jahre alt sein und in Friedrichsdorf wohnen. Weitere Hinweise finden Interessierte im Internet auf der homepage der Stadt unter Rathaus, Aktuelles, Öffentliche Bekanntmachungen. Spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Mitzubringen sind: Gesunde Menschenkenntnis, Lebenserfahrung, Geduld, etwas Zeit, Freude und Geschick an und in der Verhandlungsführung, die Fähigkeit zur Abfassung von schriftlichen Vergleichsprotokollen und die Bereitschaft, an Aus- und Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen.

Schiedsämter arbeiten nach dem Grundsatz „schlichten statt richten“. Ziel ist es, eine gütliche Einigung zwischen den Parteien zu erreichen. Typische Aufgaben der Schiedsperson sind nachbarrechtliche oder vermögensrechtliche Streitigkeiten oder Beleidigungen. Für die Tätigkeit werden die Schiedspersonen in Fortbildungsveranstaltungen durch den Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen ausgebildet. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Im Internet unter www.schiedsamt.de finden Interessierte weitere Informationen. Bei Interesse darf die Bewerbung auch schriftlich bis Dienstag, 6. Januar 2026, beim Magistrat der Stadt Friedrichsdorf, Haupt- und Personalamt, Hugenottenstraße 55, 61381 Friedrichsdorf, abgegeben werden.

Neujahrsgruß mit dem Johann-Strauß-Orchester Frankfurt

Friedrichsdorf (fw). Am Freitag, 2. Januar 2026, eröffnet das Johann-Strauß-Orchester Frankfurt um 19 Uhr im Forum Friedrichsdorf (Dreieichstraße 22) mit einem musikalischen Gruß die neue Saison der Friedrichsdorfer Kulturzeit. Die 34 Musiker unter der Leitung von Witolf Werner haben ein abwechslungsreiches Programm aus Operette und Musical unter dem Motto „Hofburg meets Hollywood“ zusammengestellt. Nach einem Potpourri aus „Ein Walzertraum“ von Oskar Straus folgen heitere und beschwingte Melodien von Strauss bis Léhár und von Porter bis Horner. Gesangliche Glanzlichter setzt die Sopranistin Manami Okazaki, die damit ihr Debüt in Friedrichsdorf gibt. Geboren und aufgewachsen ist sie in Kumagaya-City, Saitama-Präfektur, Japan, und begann ihre musikalische Ausbildung im Alter von drei Jahren. Sie schloss ihr Gesangsstudium an der Kunitachi Musikhochschule ab. 2007 zog sie nach Wien, wo sie bereits ein Jahr

später bei der Wiener Kammeroper debütierte. Ihr vielseitiges Repertoire umfasst Rollen wie die Königin der Nacht, Papagena und Pamina in Mozarts „Die Zauberflöte“, Adele in Strauss’ „Die Fledermaus“ und Gretel in Humperdincks „Hänsel und Gretel“. Sie trat an renommierten Bühnen in Wien, Köln, Baden-Baden und Mainz auf und beeindruckt auch in der Kirchenmusik, unter anderem mit Solopartien in Haydns „Theresienmesse“ und Beethovens 9. Sinfonie. Karten kosten in Preiskategorie eins 21 Euro (ermäßigt 19 Euro), in der Preiskategorie zwei 18 Euro (ermäßigt 16 Euro) und sind im Vorverkauf erhältlich im Internet unter www.friedrichsdorf.de oder bei HOLIDAY LAND Reisecenter Stosius im Taunus Carré (Wilhelmstraße 23 - zuzüglich Servicegebühr). Es wird auch Karten an der Abendkasse geben. Informationen: Stadt Friedrichsdorf unter Telefon 06172-731-1296 oder per E-Mail an stadtverwaltung@friedrichsdorf.de oder unter www.friedrichsdorf.de



Traditioneller Musikreigen zum Jahresbeginn mit dem Johann-Strauss-Orchester Frankfurt.
Foto Frankfurter Sinfoniker



Druckhaus

Taunus

GmbH

Theresenstraße 2 · 61462 Königstein

Telefon 06174 9385-0

info@druckhaus-taunus.de



Ihr kompetenter Partner ...

... von der Idee bis zum fertigen Druckerzeugnis

Digitaldruck

Offsetdruck

Briefpapier

Visitenkarten

Prospekte

Plakate

Familiendrucksachen

Trauerdrucksachen

und vieles mehr